

## Öffentliche Sitzung

des Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschusses/Betriebsausschusses für Stadtentwässerung  
am Mittwoch, den 17.05.2023

Treffpunkt: Eingang der Mozarthalle Hussenhofen, Steinweg 9, 73527 Schwäbisch Gmünd

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 18:40 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

#### stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

#### CDU

Herr Stadtrat Helmut Geiger ab TOP 2.

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt ab TOP 2.

Herr Stadtrat Thomas Kaiser

Herr Stadtrat Christof Preiß

Frau Stadträtin Brigitte Weiß ab TOP 2.

#### Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stadträtin Barbara Bijok ab TOP 2.

Herr Stadtrat Karl Miller

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

#### SPD

Frau Stadträtin Sigrid Heusel bis 17:42 Uhr.

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab ab 17:42 Uhr.

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

#### sozial.ökologisch.links.

Herr Stadtrat Sebastian Fritz

#### Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Karin Rauscher

#### Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Brigitte Abele ab TOP 2.

#### FDP/FW

Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer ab TOP 2.

#### Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Gerd Zischka

#### Verwaltung

Herr Klaus Arnholdt

Herr Bernd Arnold

#### Schriftführerin

Frau Melanie Bihlmaier

#### Verwaltung

Herr Zeno Bouillon

Herr Helmuth Caesar

Herr Gerhard Hackner

Herr Markus Herrmann

Herr Helmut Ott

Herr Benedikt Stegmaier

Herr Ulrich Weik

**Abwesend:**

**stellv. Vorsitzender**

Herr Bürgermeister Julius Mihm

**CDU**

Herr Stadtrat Martin Bläse

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

**sozial.ökologisch.links.**

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

**Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-  
Streit

**Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd**

Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski

## Tagesordnung

=====

- 1** Besichtigung der Mozartschule
- 2** Mozartschule In Schwäbisch Gmünd, Hussenhofen, Erweiterung und Generalsanierung
  - Fortschreibung des Baubeschlusses
  - Änderung des Ausführungsumfangs
  - Erhöhung des Budgetrahmens
- 3** Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 120 B "Sportpark Laichle", Gemarkung Großdeinbach
  - Satzungsbeschluss
- 4** Konzeption Baumpflege 2023
- 5** Ausblick auf künftige Vorhaben
- 6** Bekanntgaben
- 6.1** Hochwasser Faenza
- 7** Anfragen

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

## **zu 1 Besichtigung der Mozartschule**

### **Protokoll:**

Die Mitglieder des Ausschusses besichtigen zusammen mit den Mitgliedern des Ortschaftsrates Hussenhofen sowie Ersten Bürgermeister Baron und Mitarbeitern der Verwaltung die Mozartschule, um sich ein Bild vor Ort zu machen.

## **zu 2 Mozartschule In Schwäbisch Gmünd, Hussenhofen, Erweiterung und Generalsanierung**

- Fortschreibung des Baubeschlusses
- Änderung des Ausführungsumfangs
- Erhöhung des Budgetrahmens

**Vorlage: 101/2023**

### **Protokoll:**

Erster Bürgermeister Baron führt in den Sachverhalt ein.

Herr Caesar präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage). Darüber hinaus müssten die Türen noch geprüft werden sowie die Ertüchtigung der Holzdecken in den Fluren. Die komplette Höhenmodernisierung aller Gebäude sowie die Generalsanierung in den Gebäuden 1, 2 und 4 sei in weiten Teilen in den 8,41 Mio. Euro vorhanden. Jetzt gehe es um die Erneuerung der Türen in der Grundschule sowie die Aufarbeitung der Oberflächen und Decken in den Klassenräumen des Gebäudes 2, diese müsse man sich nochmals anschauen. Wenn man die Wünsche alle umsetze, gehe man von Mehrkosten in Höhe von 300.000 Euro aus.

Frau Bläse (Lehrerin) schlägt vor, die Decke so zu sanieren, dass eine Stillarbeit in den Fluren möglich sei.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man dies prüfen werde.

Herr Caesar äußert, wenn man die Holzdecke herausnehme, werde eine Schallschutzdecke installiert werden. Dennoch sei der Flur nicht für den Unterricht aufgrund brandschutzrechtlicher Bestimmungen zugelassen.

Herr Kink (Elternvertreter) fand die Begehung sehr interessant und konstruktiv. Den Fischgrätenboden neu einzulassen, sei positiv. Ebenfalls positiv sei, dass man sich Gedanken über die Türen mache. Er erkundigt sich, ob man die anderen Wände in dem Grundschul-Klassenzimmer, in dem die Fensterfront erneuert werde, ebenfalls streichen könne.

Herr Caesar antwortet, dass der Unterschied zwischen dem alten und neuen Anstrich nicht auffallen werde. Die stark beschmutzten Wände könne man ausbessern.

Stadtrat Preiß/CDU führt aus, dass das Schönste an der Schule die Aufstockung sei. Die Decke im Flur müsse aus Brandschutzgründen entfernt werden, damit sei man einverstanden. Die Türen solle man aufarbeiten. Außerdem solle man die Abtrennung beim Aufzug herausnehmen. Für seine vergangenen Ausführungen in Bezug auf die Mensa, dass diese zu üppig ausgestattet sei, entschuldigt er sich. Es seien so viele Essen pro Tag, daher sei die Ausstattung auch in Ordnung. Er erkundigt sich, ob der Raum auch anderweitig genutzt werde, bspw. auch von Vereinen. Der Gesangsverein suche zum Beispiel eine Räumlichkeit. Die Aufbereitung des Bodens sei ebenfalls zu begrüßen. Wenn man jedoch eine Wand streiche, müsse man alle Wände des Raumes streichen, da sonst die Übergänge sichtbar seien. Er schlägt vor, bei der Sanierung der Rauchbeinschule vorab eine Besichtigung einzuplanen, damit man sich eine Diskussion im Nachgang erspare.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man dies so machen könne. Er bittet jedoch um Verständnis, dass die Fachverwaltung sich mit den politischen Vertretern abstimme und man Vertrauen in die Verwaltung haben solle.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen findet es positiv, dass die energetische und ökologische Sanierung sichtbar sei. Nachhaltigkeit beginne damit, dass die Schüler sehen würden, wie nachhaltiges Bauen gehe. Bei der Entstehung der Gebäude habe man grundsätzlich nachwachsende Rohstoffe verwendet. Der Holzboden sei super, ebenfalls sollten die Kalkplatten im Flur sowie die Fenster im Treppenhaus erhalten bleiben. Die Frage sei nun, wie man weiter vorgehe. Das verbaute Holz in den Fluren sei aus den 1970er-Jahren und damit nicht das qualitativste, es sei möglicherweise mit Schadstoffen belastet. Ebenso sollten sich die Räume an neue pädagogische Konzepte anpassen, ein Aufenthalt in den Fluren solle ermöglicht werden. Die Flure müssten saniert werden. Man brauche einen guten Schallschutz zwischen den Klassenzimmern und den Fluren. Man solle daher prüfen, ob man bessere Türen verbauen könne. Wenn die Dichtungen ersetzt werden, müsste es sicherlich besser sein. Dies solle man testen, ansonsten müsse man prüfen, ob man die Türen kostenverträglich tauschen könne. Die Decken solle man ebenfalls sanieren. Im Deckenbereich der Grundschule solle man die gesamte Decke ausflocken, dies sei kein großer Aufwand. Insgesamt sei es eine gute Sache, man solle die Mehrkosten nochmals ausrechnen. Er schätze den Aufwand auf weniger als 300.000 Euro. Man habe noch andere Maßnahmen, die man durchführen müsse, daher solle man einsparen, die Maßnahme aber gleichzeitig maßvoll zu Ende bringen müsse.

Erster Bürgermeister Baron führt aus, dass man bereits jetzt 600.000 Euro über den ursprünglich geplanten Kosten sei. Nach der heutigen Begehung und den Wünschen würden es nochmals 150.000 Euro bis 300.000 Euro mehr sein. Man nähere sich daher der einen Million Euro und müsse berücksichtigen, dass man aktuell den Haus-

haltsberatungen vorweggreife.

Stadtrat Fritz/s.ö.l. äußert, dass die Besichtigung vor Ort gut und konstruktiv gewesen sei. Es wäre gut, wenn man die Wände aufarbeiten könne. Die Sanierung der Türen in der Grundschule sei unabkömmlich, die Aufbereitung des Bodens sei ebenfalls notwendig. Er erkundigt sich, ob man die braune Presspanvertäfelung entfernen könne, sodass der Raum heller werde.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass dies nicht günstig sei.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen fand die Besichtigung vor Ort sehr eindrucksvoll. Die Kalkplatten solle man lassen, ebenso die Fenster im Gang. Man müsse für mehr Licht sorgen. Den Flur solle man nach Möglichkeit ebenfalls aufrüsten. Die Gummidichtungen solle man nachstellen. Beim Streichen der Wände könnte aus ihrer Sicht auch eine Elterninitiative mitwirken. Sie findet die braunen Wandpaneele im „Affenzimmer“ nicht störend. Der glatte Putz im Neubau sei auch nicht ideal, dort sehe man bereits Gebrauchsspuren. Sie fände die Idee einer Sitzgruppe, die den Schall schlucke, auch eine gute Möglichkeit. Beim Zugang zum Werkraum bröckle bereits der Putz ab. Der Hausmeister solle außerdem Regale bekommen, damit Ordnung geschaffen werden könne.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man Ordnung schaffen wolle.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste findet, dass man es wie vorgeschlagen machen solle, die Finanzen dürften nicht aus dem Ruder laufen und man habe auch noch andere Projekte.

Stadtrat Preiß/CDU findet es gut, dass das Amt für Gebäudewirtschaft versuche, Einsparungen vorzunehmen. Dies sei die richtige Einstellung. Jedoch müsse man beachten, dass man derzeit eine Schule saniere. Es sei daher nicht als Kritik zu verstehen, man habe gute Arbeit geleistet.

Stadtrat Kaiser/CDU erkundigt sich, ob das Kunstwerk an der Ostseite erhalten bleiben könne.

Ortschaftsrat Pröll bedankt sich für die Einladung. Er hoffe, dass man so viel wie möglich umsetzen könne.

Ortschaftsrätin Wiedemann erkundigt sich, ob es mit den Dichtungen tatsächlich leiser sei. Es müsse hierfür ein Controlling geben, außerdem müsse man im Bedarfsfall nachsteuern können.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man es mitnehme und einen Vorschlag erarbeiten werde. Man werde die Vorlage aktualisieren und einen Fahrplan vorlegen.

Schulleiter May führt aus, dass seit Beginn der Planungen ein Multifunktionsfeld geplant worden sei. Man sei eine bewegungsorientierte Schule und habe kein Allwetterfeld. Man solle dieses bauen und daher auch in der Finanzplanung berücksichtigen.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man es in der Planung aufgreifen werde.

Herr May führt aus, dass ein Allwetterplatz etwa 50.000 Euro koste.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass die Stadt sich zu einem Drittel beteiligen werde, wenn man es für 50.000 Euro hinbekomme.

Herr Bouillon äußert, dass es sich um ein Kleinspielfeld handle, man bewege sich im 100.000 Euro-Bereich.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 65, 67  
nachrichtlich an Amt:

**zu 3      Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 120 B "Sportpark Laichle",  
Gemarkung Großdeinbach  
- Satzungsbeschluss  
Vorlage: 086/2023**

**Protokoll:**

Herr Hackner erläutert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Stadtrat Kaiser/CDU findet den Ausgleich mit der Landwirtschaft gut.

Stadtrat Tickert/Bündnis 90/Die Grünen führt aus, dass die Eidechsenumsiedlung nicht so geklappt habe wie geplant. Er erkundigt sich nach dem Insektenschutz/Fledermausschutz. Dieser sei nicht im Bebauungsplan enthalten. Außerdem erkundigt er sich, warum Kampfmittel und Altlasten nicht ausgeschlossen werden könnten.

Herr Hackner antwortet, dass der Ausgleich immer nachvollziehbar und passend gemacht werde. Bezüglich der Altlasten habe eine geologische Untersuchung stattgefunden. An der Stelle seien Modellierungsarbeiten gemacht worden. Beim Insektenschutz gehe es um die Flutlichter des Sportplatzes, dieses Thema sei bei jedem Sportplatz relevant, man werde den Insektenschutz hier beachten.

Stadtrat Schwab/SPD äußert, dass man ein wichtiges sportliches Angebot schaffe. Es sei wichtig und richtig. Bezüglich der Umsetzung führt er aus, dass der Satzungsbeschluss unstrittig sei. Es habe Konflikte in der Vergangenheit gegeben, sowohl innerhalb des TSB als auch zwischen TSB und Stadtverwaltung. Er erkundigt sich daher nach dem aktuellen Stand der konkreten Umsetzung.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass es in der heutigen Sitzung um das Baurecht gehe. Man wolle die rechtlichen Voraussetzungen schaffen und dann die anderen Dinge angehen. Er könne gerne in einer der nächsten Sitzungen darüber berichten.

Stadtrat Fritz/s.ö.l. findet es gut, dass man die baurechtlichen Voraussetzungen schaffen. Er erkundigt sich, ob es Gespräche zwischen dem Verein und der Stadt gebe und wie die Perspektive für den TSB aussehe.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man dies zur gegebenen Zeit besprechen werde. Es gehe darum, die baurechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen erkundigt sich, ob von 300 Parkplätzen nur 35 mit PV ausgestattet seien. Außerdem erkundigt sie sich, ob der Abstand zum Wald eingehalten sei und wie es mit den Haftungsrisiken aussehe.

Herr Hackner antwortet, dass seit 01.01.2023 die Regelung gelte, dass man bei über 35 Parkplätzen eine PV-Anlage installieren müsse.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen erkundigt sich, wie viele Parkplätze entstehen würden.

Herr Hackner antwortet, dass noch kein Bauantrag vorliege, es gehe nur um die rechtlichen Voraussetzungen.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste äußert, dass man die baurechtlichen Voraussetzungen schaffen solle und man dann schaue, ob der Verein es sich noch leisten könne oder nicht. Der Sportplatz sei wichtig.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

**zu 4      Konzeption Baumpflege 2023**  
**Vorlage: 072/2023**

**Protokoll:**

Herr Stegmaier erläutert den Sachverhalt.

Stadtrat Kaiser/CDU findet das Konzept gut. Die Frage sei jedoch, ob man einen Baum tatsächlich über Jahrhunderte erhalten wolle. Wenn der Baum so geschädigt sei, dass man Seile spannen müsse, dann solle man diesen zurücknehmen und einen neuen pflanzen.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass es darum gehe, die Baumkontrollen durchzuführen.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen äußert, dass man nicht das Problem habe, das man zu viele Bäume erhalte, sondern dass man zu viele fälle. Es sei nicht damit getan,

einen Baum zu fällen und einen neuen zu pflanzen. Man habe zu wenig Personal. Die Aufsicht sei dringend erforderlich. Er erkundigt sich, ob man neues Personal einstellen könne, um es in Eigenleistung durchzuführen.

Herr Stegmaier antwortet, dass man dies überlegt habe, es sei jedoch nicht nur Personal, sondern auch Material erforderlich. Dies schaffe man mit 100.000 Euro nicht. Mit der Fremdvergabe sei man flexibler.

Stadtrat Schwab/SPD findet es schön, dass man so viele alte Bäume habe, diese solle man auch so lange wie möglich erhalten, solange dies wirtschaftlich vertretbar sei. Die Baumkommission habe schon lange nicht mehr getagt. Er erkundigt sich, wann sie zuletzt getagt habe und wann die nächste Sitzung geplant sei. Eine Ausrüstung für Baumkletterer sei aus seiner Sicht nicht so teuer. Er erkundigt sich, wie die Ausschreibung gemacht worden sei, da er Firmen kenne, die den Auftrag ebenfalls gerne übernommen hätten.

Herr Stegmaier antwortet, dass man eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt habe, damit man schnell handeln könne.

Stadtrat Fritz/s.ö.l. erkundigt sich, ob man langfristig eigenes Personal einstellen könne.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man dies prüfen werde.

Herr Schneider (Baumkletterer) führt aus, dass bei allen Arbeiten die Verkehrssicherheit sehr wichtig sei.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

### **Beschluss:**

1. Dem überplanmäßigen Budget im laufenden Haushaltsjahr 2023 für die Baumkontrolle und Baumpflege durch Fremdfirmen wird wie folgt zugestimmt.

- |  |             |
|--|-------------|
| a) Budget für Baumkontrollen an min. 5.000 Bäumen:<br>brutto | 42.500 Euro |
| b) Budget für min. 300 Baumpflege-Maßnahmen:<br>brutto       | 60.000 Euro |

Benötigtes Gesamtbudget: 102.500 Euro brutto

2. Die Leistungen werden im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung vergeben.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 68  
nachrichtlich an Amt:

**zu 5      Ausblick auf künftige Vorhaben****Protokoll:**

Keine.

**zu 6      Bekanntgaben****zu 6.1    Hochwasser Faenza****Protokoll:**

Oberbürgermeister Arnold gibt bekannt, dass es seit dem Vortag wieder eine Hochwasserlage in Faenza gebe. Es habe bisher keine größeren menschlichen Schicksale gegeben, man hoffe, dass dies auch so bleibe. Der Verein Städtepartnerschaften habe beim letzten Konzert etwas gesammelt, diese Gelder werde man zur Verfügung stellen. Außerdem werde man mit der Big Band am 27.05.2023 um 19:00 Uhr ein Benefizkonzert im Prediger durchführen.

**zu 7      Anfragen****Protokoll:**

Keine.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Arnold die Sitzung.

Für die Richtigkeit!

Den .....  
Oberbürgermeister:

Den .....  
Stadtrat:

Den .....  
Schriftführer:

Den .....  
Stadtrat: